

Das Biberacher Schützenfest

Biberach ist eine kleine Stadt, die zwischen Ulm und dem Bodensee liegt. Sie hat ungefähr 30.000 Einwohner*innen.

Jedes Jahr im Juli feiern die Biberacher 10 Tage lang ihr „Schützenfest“. Das hat nichts mit Schießen zu tun, sondern ist ein historisches Kinder- und Heimatfest.

Das Schützenfest gibt es seit 1650. Es zeigt die Geschichte der Stadt vom Mittelalter bis zur heutigen Zeit.

Im Schützenfest gibt es zwei große Umzüge: den historischen Umzug und den Schülerumzug.

Beim historischen Umzug laufen nicht nur Menschen, sondern auch Tiere mit: es gibt über 200 Pferde, die die Wagen ziehen.

Es gibt Gruppen und Wagen, die die Geschichte der Stadt zeigen: Bauernrebellion, den 30-jährigen Krieg, das Rokokozeitalter, Räuberbanden und die Bürger im 19. Jahrhundert. Die heutige Zeit wird von verschiedenen Gruppen von Menschen mit Migrationshintergrund repräsentiert: Italien, die Türkei sind dabei besonders wichtig, aber auch Menschen, die aus afrikanischen Ländern stammen, sind dabei. Alles werden integriert und können mitmachen.

Der Kinderumzug ist immer lustig, bunt und jedes Mal anders. Die Kinder verkleiden sich und haben immer kreative Ideen. Es gibt viele auch Blaskapellen und Trommlergruppen, die in den Umzügen mitlaufen. Die Trommler des Wielandgymnasiums sind immer besonders witzig.

Es wird viel gefeiert, gegessen, getrunken, gelacht, getanzt und geredet.

Das Lieblingsessen ist eine Schützenwurst: eine „Rote“ mit Brot oder Kartoffelsalat und Fanta.

10 Tage lang stehen die Biberacher Kopf. Sie leben ihr Schützenfest. Auch im letzten Jahr gab es kleine Feiern. Hier sind ein paar Bilder: